





Es erhielten Stimmen:

Table with columns: Ort, Stichwahl am 24. Juni 1893, Hauptwahl am 15. Juni 1893. Rows list various locations like Riesa, Großenhain, Zittau, etc., with columns for votes and percentages.

Reppis: Lieber 13, Goldstein 30, Zabelitz 2, 99, G. 18. Treugebölle 2, 47, G. 7, Görzig, 2, 47, G. 1.

Auf der Reise nach Chicago

hat ein Mitarbeiter der „N. Fr. Pr.“ in Philadelphia Kost gemacht. Von einem Besuche in der dortigen Münze erzählt er Folgendes: „So ein Dollar ist ein schönes Geldstück, bedeckt fast die Handfläche und gilt nur, einzeln genommen, nicht besonders viel hier zu Lande. Auf der Stoffseite steht ein frommer Spruch: „Wir vertrauen auf Gott.“ Man könnte sich den Kopf darüber zerbrechen, wer eigentlich dieser Gott sein mag, auf den Lasker Sam so felsenfest vertraut. Etwa der Dollar selbst? In diesem an Kirchen überreichen Welttheile wird gewiß viel zum lieben Vater im Himmel gebetet, ich vermute jedoch, noch mehr und noch inbrünstiger zum lieben Dollar in der Tasche. Es ist ein ganz hübsches Schauspiel, die Beamten der Münze — viel Frauenzimmer darunter, vielleicht die Mehrzahl — mit dem göttlichen Metalle hantieren zu sehen. Es erregt überhaupt auf Schritt und Tritt die Bewunderung des Europäers, daß hier Alles, was der Öffentlichkeit dienen soll, auch öffentlich sichtbar ist. In jedes größere Geschäft, jede Bank, jedes Warenhaus läuft man hinein, guckt in allen Ecken umher und geht wieder fort, ohne daß sich Jemand um Einen bekümmert hätte. In Washington kann man durch alle Ministerien wandern, in alle Kanzleien und Beamtenstuben die neugierigsten Blicke werfen. Niemand hindert Einen daran. In dem ungeheuer großen Schatzkammer der Banknotenfabrik, wird Alles gezeigt: wie das Geld entsteht und wie es zerstört, wie es gemacht und wie es nachgemacht wird. Man braucht bloß dem Führer zu folgen, der die Schauflügen rabelweise durch das ganze Haus geleitet. Die Angestellten arbeiten hinter Gittern und Drahtgesehten wie in einem großen Vogelbauer. Gleich in dem ersten Zimmer, das wir zu sehen bekamen, trat ein Mann aus dem Käfig und hielt ein Päckchen Banknoten in die Höhe, jede von 10 000 Dollars. Das Päckchen, erklärte er, enthalte hundert solcher Noten. Hundertmal 10 000 Dollars, also eine Million Dollars, macht ungefähr 2 1/2 Millionen Gulden! Ich hatte mit dieser Kopfrechnung noch zu thun, als der Beamte plötzlich das interessante Päckchen mir in die Hand steckte: „Please!“ Man konnte wahrhaftig glauben, der höfliche Mann beabsichtige, dem Fremdling von der anderen Halbkuhl ein kleines Reiseandeken zu verehren. Zum Glück sagte ich die Situation richtig auf, wog nur die Millionen einen Augenblick auf der flachen linken Hand — mein Regenschirm in der Rechten war viel schwerer — noch sogar ein bißchen daran — non olet — und gab dann die Sache weiter an meinen Nebenmann: „Please!“ Dieser that desgleichen und so wanderte die Million Dollars, 2 1/2 Millionen Gulden, von Hand zu Hand — please, please, please — als wäre sie ein abgegriffenes Buch aus der nächstbesten Leihbibliothek gewesen. Nach der Analogie: „Circulating library“ — kaufen wir denn auch das wandernde Päckchen: „The circulating million“, und die Amerikaner schmuzzelten dazu in ihre Bodensärte. Unten im Keller sah man dann das Gegenstück zu dem schönen Papiergeld, die Deckung in Silber und Gold. Man zeigte ferner, wie die eingezogenen Banknoten vernichtet werden. Das Verfahren ist wohl überall dasselbe. In einem großen Kessel wird der entthronte Rammon, nachdem er so viel Segen gesendet, so viel Unheil angerichtet hat, zu Frei zerlockt. Aus diesem Brei macht man in Washington allerhand unnütze Gegenstände, die eigentlichen Reise-Souvenirs. Für einen halben Dollar kriegt man beispielsweise einen kleinen Pantoffel, zu dessen Anfertigung die Masse von 4000 Dollars verwendet wurde. Non olet, heißt es vom Dollar wie von jedem Gelde, aber nur so lange er gültig ist, mag er auch geruchlos sein. In freilegendem Zustande sinkt der Dollar niederträchtig...“

Neueste Nachrichten und Telegramme

von 26. Juni 1893. + Berlin. Mehrere Blätter, die „Nationalztg.“, der „Vorwärts“ etc., veranstalten heute Extraausgaben, um die hauptstädtischen Leser über das Resultat der Stichwahlen zu informieren. Es sind darnach im Ganzen 344 Wahlen vollzogen, nach welchen sich die Parteien nunmehr in folgender Stärke zusammensetzen: Centrum 87, Conservative 67, National-liberale 41, Socialdemokraten 44, Freis. Volkspartei 18, Freis. Vereinigung 10, Süddeutsche Demotr. 10, Elsäßer 7, Polen 16, Antisemiten 14, Bauernbund 3, Wilde 6, Welfen 2, Dänen 1. Die „Nationalztg.“ rechnet hiervon 172 Stimmen für und 172 Stimmen gegen die Militärvorlage. Ein anderes Blatt glaubt, daß das Centrum selbst ohne Kenntniß der Vorschläge zur Deckung der Kosten der Militärvorlage in seiner Mehrheit dieser zustimmen werde. + Paris. Das Gerücht, daß der Leiter des „Petit Journal“ Marinoni und Besson, der politische Redacteur

einer Zeitung, dem Fälscher Norton 10000 Frs. vorgestreckt hätten, wird aufrecht erhalten. Dagegen hat das Gerücht bezüglich der angeblichen Verhaftungen Mikroyes und des Marquis de Flores noch keine Bestätigung gefunden. — Der Präsident Carnot bewohnt im Marly das Schloß der Madame Voisset, welche eine Freundin seines Vaters war. Gestern wurde das Schloß mit den Elysées telegraphisch verbunden. — Norton erklärte vor dem Untersuchungsrichter, Ducret habe ihn überredet, die falschen Actenstücke anzufertigen. Man habe ihm 10000 Frs. gegeben, es seien jedoch dieselben seiner Frau während seiner Abwesenheit durch Drohungen wieder abgenommen worden. Bei der Gegenüberstellung Nortons mit Ducret, leugneten sie entschieden ihre Aussagen unter heftigen Schimpfworten ab.

+ Paris. In der Centralstelle des Postamtes der Rue de la Concorde brach gestern Feuer aus. 5 Pompiers wurden dabei schwer verletzt.

+ Paris. Der Untersuchungsrichter Atholin und der Polizeisekretär Goron begleiteten gestern Ducret nach seiner Wohnung, wo eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde. Es wurden dabei zahlreiche, auf Boulanger und den Wilsonscandal bezügliche Papiere mit Beschlag belegt. Ducret wurde alsdann nach der Redaction der „Courde“ geführt, wo eine zweite Hausdurchsuchung stattfand.

+ Sevilla. Eine gestern hier geworfene Dynamitbombe richtete große Verheerungen an. Der Schaden ist ganz beträchtlich, doch sind glücklicherweise nicht Menschenleben zu beklagen.

+ London. Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, daß in St. Anna ein Complot entdeckt wurde, welches dahin ging, das Arsenal in die Luft zu sprengen. Das Complot wurde noch rechtzeitig enttückt, und ein Lieutenant Oliviera, sowie zwei Sergeanten verhaftet.

+ London. Die von der Torypresse verbreiteten Gerüchte über angebliche Uneinigkeiten im Cabinet sind unbegründet.

+ Montpellier. Gestern sind hier drei Cholerafälle vorgekommen.

+ New-York. In der Grafschaft Jefferson, Kansas, richtete ein Cyclon furchtbaren Schaden an. 24 Personen kamen um.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Table with columns: Abfahrt von, Abfahrt nach, and prices for various routes like Riesa, Dresden, etc.

Jahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Table with columns: Abfahrt am, Abfahrt an, and times for the Riesa streetcar line.

Advertisement for book printing: Zur Anfertigung von Buchdruckarbeiten jeder Art. Includes contact info for Langer & Wintorlich.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an meinen sel. Mann, den Tischlermeister Franz Hildebrandt, zu machen haben, fordere ich hierdurch auf, dieselben spätestens bis 1. Juli bei mir zur Regulierung anzumelden. Marie, Wv. Hildebrandt, Riesa, Popzigerstr. 32.

Ich warne hierdurch alle diejenigen, welche mich und meine Frau bei meinem Hauswirth usw. verkleumdet haben, ihre verkleumderischen Reden fortzusetzen andernfalls ich Betreffende zu gerichtlicher Bestrafung anzeigen werde. H. Klinge, Schneidermstr.

1 Rutscher-Livree, 1 großes seit neues Wästel, 1 Regaliröfen verkauft vorzugsweise Rittergut Mautiq.

Ein kräftiges und solides Hausmädchen wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Gartenstraße 22.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen findet Stellung bei Frau Johanne Mitschke. Ede Schul- und Kautanenstr. Für nur 4 Mk. 50 Pf. erhält Jeder sofort gegen Nachn. 500 sehr beliebt! franco! u. Jaco! St. Kameruner Neger-Cigrn. Nr. 1. R. Trepp, Braunsberg DPr. Uigfbl. 2.

Pa. Neue Vollerhänge, Joländer-Matjes, Malta-Kartoffeln, mehlreich empfiehlt Hermann Müller, Kaiser-Wilh.-Pl.

Einzelne ruhige Leute suchen eine kleine Wohnung per 1. October im Preise von 90-100 Mk. Offerten erbeten unter O. R. i. d. Exp. d. Bl.

Größte Auswahl in Tricotagen als Normal-, Reform- u. Reifehemden, Unterbeinkleider, Unterjacken für Herren und Damen in feiner Wolle, Vigogne, Waco, sowie gemüthlicher Baumwolle.

Zuruerhemden, Zuruerträger, Zurnergürtel empfiehlt zu den billigsten Preisen Gustav Holey, Strumpfwaren- und Wornhandlung.

Beste Daxer Braunkohlen in allen Sortirungen empfiehlt zu billigsten Preisen ab Schiff Friedr. Arnold, Riesa.

Prima böhm. Braunkohlen empfiehlt in allen Sortirungen billigt ab Schiff Riesa. H. G. Dering.

Hochfeinen gefochten Schinken, rohen do., Cervelatwurst, Trüffelcheibwurst, Blutwurst, Jungentwurst empfiehlt Reinhold Pohl.





